



Wien, April 2015

MEDIENINFORMATION



41 Tage

Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt

Eine Ausstellung am Heldenplatz und im Äußeren Burgtor

Wien, 16. April bis 3. Juli 2015

Am 16. April 2015, um 13:00 Uhr, eröffnen Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer und zahlreiche weitere Ehrengäste die Ausstellung **41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt** am Wiener Heldenplatz und im Äußeren Burgtor.

Thema der Ausstellung sind die **Verbrechen des NS-Regimes in den letzten 41 Tagen des Zweiten Weltkriegs** in Österreich: Vom 29. März, als die Rote Armee im Burgenland erstmals die Grenzen des heutigen Österreich überschritt, bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945 lässt sich eine besondere Verdichtung der Gewalt feststellen. Tausende Menschen wurden noch in den letzten Kriegswochen und -tagen Opfer des NS-Terrors.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Forschungskooperation des **Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte** an der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** mit der **Universität Graz** und dem **Verteidigungsministerium (BM:LVS)**. **erinnern.at (BM:BF)** bietet Schulklassen ein umfangreiches **Vermittlungsprogramm** an. Im begleitenden öffentlichen Diskussionsprogramm geben renommierte österreichische Historiker/innen einem interessierten Publikum Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte und Nachgeschichte des Kriegsendes 1945.

Wissenschaftlich-kuratorisches Team: Dieter A. Binder, Georg Hoffmann, Monika Sommer, Heidemarie Uhl. **Fotografie:** Stefan Oláh. **Gestaltung:** Thomas Hamann. **Grafik:** Fuhrer, Wien.

41 Tage ist von 16. April bis 3. Juli 2015 bei freiem Zutritt am Wiener Heldenplatz zu besichtigen. Von 12. Oktober bis 6. November 2015 wird die Ausstellung in Graz gezeigt.

Weiterführende Informationen und Veranstaltungskalender

www.oeaw.ac.at/41Tage | www.facebook.com/41Tage | www.twitter.com/41Tage

PRESSEKONTAKT & RÜCKFRAGEHINWEIS

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Stephanie Schorsch
+43 – (0)1 2164844-23 | +43 – (0)699 – 10088057 | 41Tage@diejungs.at | www.diejungs.at



41 Tage

Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt

Am 29. März 1945 betritt die Rote Armee im Raum Klostermarienberg erstmals den Boden des heutigen Österreich. Damit beginnt eine Phase, in der das nationalsozialistische Regime, den eigenen Untergang vor Augen, noch einmal die Gewalt eskalieren lässt. In den 41 Tagen vom 29. März bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945 fallen noch tausende Menschen in Österreich dem NS-Terror zum Opfer.

Die unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer stehende Ausstellung **41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt** gibt erstmals einen Gesamtüberblick über die so genannten „Endphaseverbrechen“ in Österreich. Je weiter die Alliierten vorrückten, umso fanatischer die Durchhalteparolen des Regimes, umso grausamer die Gewalt. In Todesmärschen wurden jüdisch-ungarische Zwangsarbeiter/innen von den Schanzarbeiten des „Südostwalls“ nach Mauthausen getrieben. Nicht mehr Marschfähige werden kurzerhand erschossen, in eiskalte Flüsse oder von Abhängen hinab in den Tod gestoßen. KZ-Insassen, politische Häftlinge und Kriegsgefangene werden gezielt ermordet. Mit Todeslisten fahnden NS-Schergen nach Oppositionellen und untergetauchten Juden. Fliegende Standgerichte verurteilen hunderte Deserteure zum Tode.

Systematische Gewaltexzesse

„Mit **41 Tage** erzählen wir die ‚verschwiegenen‘ Geschichten über das Kriegsende 1945. Im kollektiven Gedächtnis Österreichs wird das Kriegsende vor allem als Leidens- und Opfererzählung erinnert – Bombenangriffe und Übergriffe der Roten Armee prägen das Geschichtsbild. Was ausgeblendet wird: Tausende Menschen sind noch in den letzten Wochen und Tagen des Krieges dem NS-Terror zum Opfer gefallen, der sich in den letzten 41 Tagen des Krieges systematisch verdichtet hat. Bis zum letzten Tag werden Menschen ermordet oder in den Tod getrieben“, sagt **Heidemarie Uhl**, Historikerin und Co-Kuratorin der Ausstellung **41 Tage**.

An über hundert Orten Österreichs fanden diese Verbrechen statt. Zwölf davon haben die Ausstellungsmacher/innen ausgewählt. Der Künstler **Stefan Oláh** hat die Tatorte aus heutiger Perspektive fotografiert. **Die Ausstellung am Wiener Heldenplatz** versieht die Bilder mit Informationen und Quellen zu den Ereignissen im Frühjahr 1945 und ruft diese ins öffentliche Bewusstsein.

Darunter fallen auch bislang tabuisierte und in der Erinnerung weitgehend verdrängt Themen. Zum Beispiel die „**Fliegerlynchjustiz**“, die Misshandlung und Ermordung abgeschossener alliierter Flugzeugbesatzungen. „Sie sind Teil der Gewalteskalation, die den schrittweisen Zusammenbruch der nationalsozialistischen Herrschaft begleiten. Durch verstärkten ‚Terror nach innen‘ wollten lokale NS-Apparate Loyalität bis zur letzten Minute erzwingen“, erläutert der Historiker und Co-Kurator **Georg Hoffmann**.



Gunkskirchen (Oberösterreich) heute © Stefan Oláh



Bergung von Opfern im Waldlager Gunkskirchen durch deutsche Kriegsgefangene kurz nach der Befreiung durch US-Truppen.
© Bundesministerium für Inneres, Mauthausenarchiv/USHMM

PRESSEKONTAKT & RÜCKFRAGEHINWEIS

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Stephanie Schorsch

+43 – (0)1 2164844-23 | +43 – (0)699 – 10088057 | 41Tage@diejungs.at | www.diejungs.at

„Kampf um Wien“ in der Krypta im Äußeren Burgtor

Dem „Kampf um Wien“ schenkt *41 Tage* besondere Aufmerksamkeit. Der mit „**Wien 1945 – Großstadt im Krieg**“ betitelte **Ausstellungsteil in der Krypta im Äußeren Burgtor** thematisiert die Bombenangriffe der Alliierten, die Straßenkämpfe zwischen deutschen Truppen und der Roten Armee sowie die prekäre Lage der Zivilbevölkerung. Versuche des militärischen Widerstands, Wien kampflos zu übergeben, um unnötiges Leid und Zerstörungen zu verhindern, scheitern. Die Vielfalt und Ambivalenz individueller Erfahrungen und Wahrnehmungen in der Phase des Kriegsendes verdeutlichen **41 Momentaufnahmen** historischer Persönlichkeiten und Zeitzeug/inn/en aus ganz Österreich.

„Mit *Wien 1945 – Großstadt im Krieg* nutzen wir erstmals die Krypta im Äußeren Burgtor als Ausstellungsraum. Das ‚Heldendenkmal‘ dort soll ja in das geplante Haus der Geschichte einbezogen werden. Die Ausstellung bietet schon jetzt die Gelegenheit, die Krypta zu erkunden – und sich mit ihrer problematischen Geschichte als Erinnerungsort auseinanderzusetzen“, erklärt **Monika Sommer**, Historikerin und Co-Kuratorin von *41 Tage*.



„Floridsdorfer Spitz“ (Wien) © Stefan Oláh



Hinrichtung der Widerstandskämpfer Karl Biedermann und Alfred Huth am 8. April 1945 am „Floridsdorfer Spitz“. © DÖW

Umfassendes Vortrags- und Diskussionsprogramm

Wer sich, inspiriert von der Ausstellung, eingehender mit dem aktuellen Forschungsstand zum Kriegsende 1945 in Österreich befassen will, dem/der bietet das **Rahmenprogramm zu 41 Tage** ausreichend Gelegenheit zur Auseinandersetzung. Renommierete österreichische Historiker/innen beleuchten in Vorträgen unterschiedliche Aspekte des Themas, zeichnen einzelne Ereignisse im Detail nach und stellen sich der Diskussion.

- 22. April 2015: Oliver Rathkolb, „27. April 1945 – Gründung der Zweiten Republik“
- 29. April 2015: Manfred Rauchensteiner, „Kriegsende 1945 in Österreich“
- 06. Mai 2015: Bertrand Perz, „Befreiung des KZ Mauthausen und seiner Nebenlager“
- 13. Mai 2015: Dieter A. Binder, „Operation Radetzky. Der gescheiterte Versuch der kampflosen Übergabe Wiens 1945“
- 20. Mai 2015: Heidemarie Uhl, Richard Hufschmied, „1945 als österreichischer Gedächtnisort“
- 27. Mai 2015: Robert Streibel, „Das Massaker im Gefängnis Krems/Stein im April 1945“
- 03. Juni 2015: Georg Hoffmann, „Fliegermorde und Bombenkrieg“
- 10. Juni 2015: Eleonore Lappin-Eppel, „Die Todesmärsche ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter/innen“
- 17. Juni 2015: Wolfgang Maderthaner, „Wien 1945“
- 24. Juni 2015: Hans Petschar, „Kriegsende 1945 – visuelle Überlieferung und Bildgedächtnis“

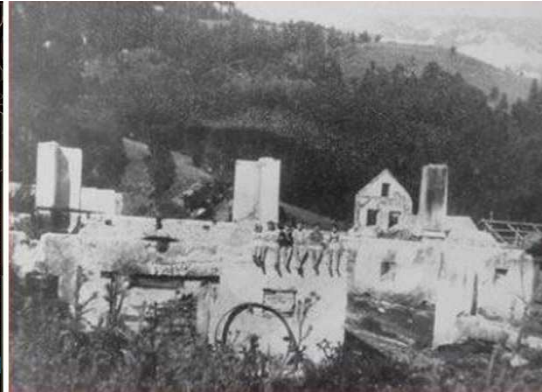
Ort der **Expert/inn/en-Gespräche** ist die Krypta im Äußeren Burgtor. Die Vorträge beginnen jeweils um 14:00 Uhr!

PRESSEKONTAKT & RÜCKFRAGEHINWEIS

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Stephanie Schorsch
 +43 – (0)1 2164844-23 | +43 – (0)699 – 10088057 | 41Tage@diejungs.at | www.diejungs.at



Der Peršmanhof (Kärnten) ist heute Gedenkstätte und Museum
© Stefan Oláh



Acht Männer des SS- und Polizeiregiments 13 kehren nach einem Gefecht mit Partisanen zum Hof der Kärntner-slowenischen Peršmanhof zurück. Sie stecken die Gebäude in Brand und ermorden elf Angehörige der Familien Sadovnik und Kogoj – vier Erwachsene und sieben Kinder. Drei Kinder überleben das Massaker, zum Teil mit schweren Verletzungen. Im Bild: Kinder auf den Ruinen des Peršmanhof, unter ihnen die Überlebenden.
© Museum Gedenkstätte Peršmanhof

An allen Freitagen während der Ausstellungsdauer bietet das Team von **41 Tage öffentliche Kurator/inn/en-Führungen** an, jeweils um 11:00 Uhr und um 14:00 Uhr. Treffpunkt: Eingang Krypta, Äußeres Burgtor. Schulklassen bietet www.erinnern.at ein umfassendes **Vermittlungsprogramm** zur Ausstellung. Anmeldung und Information: rundgang-wien@erinnern.at

Die Ausstellung **41 Tage. Kriegsende 1945 – Verdichtung der Gewalt** ist am Heldenplatz und im Äußeren Burgtor bei freiem Zutritt zu besuchen. Öffnungszeiten Äußeres Burgtor: Montag – Freitag, 08:30 – 15:30 Uhr (ausgenommen Feiertage).

41 Tage wird unterstützt von: Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Bildung und Frauen, Nationalfonds der Republik Österreich, Kulturredaktion der Stadt Wien (Wissenschafts- und Forschungsförderung), KÖR – Kunst im öffentlichen Raum Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Wiener Vorlesungen, www.erinnern.at, Zukunftsfonds der Republik Österreich.

KONTAKTE

Kurator/inn/en-Team

Doz. Dr. Heidemarie Uhl, Dr. Monika Sommer
Österreichische Akademie der Wissenschaften
T +43 (0)1 51581-3317
heidemarie.uhl@oeaw.ac.at

Pressekontakt & Rückfragen

die jungs kommunikation
Martin Lengauer, Stephanie Schorsch
+43 (0)1 2164844-23 | +43 (0)699 10088057
41Tage@diejungs.at | www.diejungs.at

PRESSEKONTAKT & RÜCKFRAGEHINWEIS

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Stephanie Schorsch
+43 – (0)1 2164844-23 | +43 – (0)699 – 10088057 | 41Tage@diejungs.at | www.diejungs.at